

Aldorf | Zufallsfund im Staatsarchiv Uri

Rätsel um alte Fotografie gelöst

Ruedi Gisler-Pfrunder

Manchmal ist auch im Zusammenhang mit alten Fotografien Kommissar Zufall im Spiel. In diesem Fall war es nicht ein Kommissar, sondern Verena Aschwanden, die bei ihren Recherchen über die zwei Fotografinnen Margit Aschwanden (1913–2004) und Rose Aschwanden (1914–2006) im Staatsarchiv Uri zufällig auf eine mit Konturen versehene Pergamin-Fototasche stiess. Die Fototasche befand sich unter den umfangreichen Archivalien zur Fotodynamie Aschwanden in einer Schachtel, die mit «Notizen von R A (=Richard Aschwanden) zu Michael (=Michael Aschwanden)» beschriftet war. Die Pergaminhülle enthielt keine Fotografie, doch auf der Hülle waren mit Bleistift die Umrisse von drei Personen aufgezeichnet und mit Namen versehen worden. Dazu gab es noch die zwei Vermerke: «Landammann Karl Müller †1894; Sohn Attilio; Tochter Valentine» sowie «Original an Rich. Aschwanden übergeben von Carl-Franz Müller mit Repro-Rechte».

Zufällig stiess just in diesem Moment Carla Arnold, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Staatsarchivs Uri, dazu, und sie stellte die Verbindung her zu einer bisher nicht identifizierten Ferrotypie, auf der ebenfalls drei Personen in ähnlicher Anordnung dargestellt sind («Ferrotypie aus dem Schwanen in Aldorf. Aufnahme ca. 1850/60»). In einem Artikel zum Thema Ferrotypie im UW vom 19. Mai 2021 war die Aufnahme abgebildet.

Der direkte Vergleich fiel eindeutig aus: Die auf der Fototasche durchgepauste Skizze passt perfekt zur Ferrotypie! Das jahrzehntealte Rätsel, um wen es sich bei den drei dargestellten Personen handeln könnte, war damit gelöst. Die Fotografie stellt den Urner Landammann Karl Franz Müller (1829–1894) und dessen zwei Kinder Valentine Müller (1860–1911) und Attilio Müller (1862–1929) dar.

Landschreiber und Händler

Karl Franz Müller kam am 14. September 1829 als Sohn des Waisenvogts Alois Müller (1776–1840) und der Antonia Schmid (1786–1854) zur Welt. Er war der 147. Landammann von Uri (Amtsperiode 228 und 230, Landammann 1882–1884 und 1888–1892). 1859 heiratete Karl Franz Müller Magdalena Theresia Galli, geborene Rusca (1832–?), eine Witwe aus Locarno. Aus dieser Ehe stammten die beiden auf der Ferrotypie abgebildeten Kinder Valentine und Attilio. Zur Zeit dieser Aufnahme um 1864 muss Karl Franz Müller wohl bereits Witwer gewesen sein. Sohn Attilio erlangte 1905 seinerseits Berühmtheit, als er als Buchhalter bei der Ersparniskasse Uri vom Landgericht wegen Unterschlagung zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde; damit endete ein Kriminalfall, der über Monate die Urner Öffentlichkeit bewegt hatte. Seine familiären Beziehungen zum Tessin werden wohl der Grund sein, weshalb sich Karl Franz Müller nebst seinem Beruf als Landschreiber auch als Händler betätigte, wie aus diversen Inseraten im Urner Amtsblatt hervorgeht. Um 1865 bestand sein Sortiment nebst Zigarren aus Brissago aus «Ellen-Waaren» – «wollenen, halb-wollenen, baumwollenen, leinenen



Dank der Skizze auf der Pergaminhülle konnten die Personen auf der Ferrotypie identifiziert werden. Es handelt sich um Landammann Karl Franz Müller und seine beiden Kinder. FOTO: STAATSARCHIV URI



Ein Inserat der Firma Müller-Rusca. Karl Franz Müller betätigte sich nebst seinem Beruf als Landschreiber auch als Händler. FOTOS: ZVG



Der Gasthof Schwanen an der Bahnhofstrasse in Aldorf. Hier wurde die Ferrotypie gefunden. 1982 musste das Gebäude dem Neubau der Urner Kantonalbank weichen.

u. halbleinenen Tüchern, Garnen, Schürzen, Nastüchern, seidenen Foulards, u. Halstüchern, Cravatten, und Charpes in reicher Auswahl, Nähseide, Faden, Nadeln, Knöpfen und derg. Artikeln.» Nach dem frühen Tod seiner Frau Magdalena Theresia Rusca vermählte sich Karl Franz Müller 1866 mit Maria Müller (1845–1912), Tochter von Spitalvogt Alois Müller (1805–1872) und Elisabetha Lusser (1813–?) von Aldorf. Die Firma Müller-Rusca blieb auch nach dieser Heirat bestehen. Karl Franz Müller führte 1892 auch das Hotel Furka in Realp.

«Ein unbekannter Herr aus Aldorf»

Die Ferrotypie wurde vor Jahren im inzwischen abgebrochenen Gasthaus Schwanen in Aldorf aufgefunden. Wie sie zu Karl Franz Müller-Berther (1900–1973), einem Sohn von Attilio Müller, gelangte, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden. Erstmals publiziert wurde die Fotografie im 1984 erschienenen Buch von Karl Iten (1931–2001) «Uri damals. Fotografien und Zeitdokumente von 1885–1925». Karl Iten hatte dazu folgende Bildlegende verfasst: «Ein unbekannter Herr aus Aldorf mit seinen beiden Kindern, aufge-

nommen um 1865. Ob es Knaben oder Mädchen sind, ist nicht genau feststellbar, da damals beide Röcklein trugen. Es handelt sich dabei um eine Ferrotypie, das heisst ein Unikat, das direkt auf eine schwarz lackierte, lichtempfindliche Metallplatte aufgenommen wurde. Das Bild ist eigentlich ein Negativ, erscheint aber

Ferrotypie

Die Ferrotypie, auch als Tintype, Melanotypie oder Blechfotografie bezeichnet, ist ein fotografisches Direktpositivverfahren, das zwischen 1855 und den 1930er-Jahren verwendet wurde. Die Ferrotypie beruht auf dem Prinzip des Kollodiumnassverfahrens. Der Unterschied zum damals herkömmlichen Verfahren liegt im Trägermaterial; die Emulsion wird nicht auf Glas aufgetragen, sondern auf mit Asphalt abgedunkeltem Eisenblech. Nach Belichtung und Entwicklung resultieren daraus spiegelverkehrte Direktpositive, eigentlich unterbelichtete Negative, die sich den Dunkelfeld-Effekt zunutze machen und bei dunklem Hintergrund als Positiv in Erscheinung treten.

auf dem schwarzen Untergrund positiv; die Personen blicken und dementsprechend seitenverkehrt entgegen. Es wurde vor Jahren im heute abgebrochenen Gasthaus zum Schwanen gefunden. Photographie unbekannt, um 1865.»

Auch Natalie Bissig hat in ihrer Publikation «Kaum einer wird sich noch erinnern, Uri damals ein Epilog von Natalie Bissig» die Ferrotypie mit dem Vater und seinen beiden Kindern zu interpretieren versucht. Schliesslich wurde die interessante Ferrotypie auch im Buch «Fotografie in Uri» mit dem Hinweis «Gruppenbild, um 1860, Fotograf unbekannt, (Ferrotypie, Blechfotografie).» abgedruckt. Tatsächlich ist es nicht nur einem glücklichen Zufall, sondern auch der ausserordentlichen Aufmerksamkeit der beiden Damen zuzuschreiben, dass die eigentlich bestens bekannten Personen auf der wertvollen Ferrotypie eines unbekannteren Fotografen schliesslich identifiziert werden konnten.

Literatur

Christoph Zurluh: Leidenschaftslos, freimütig und loyal – Das Urner Pressewesen und seine Bedeutung für die Urner Politik von der Helvetik bis zum Ersten Weltkrieg, Verlag Gisler, 1993. – Ruedi Gisler-Pfrunder: Ein Verfahren für Jubiläer und die teuerste Fotografie der Welt, «Urner Wochenblatt», Mittwoch, 19. Mai 2021. – <https://stammli-genealogie.ch>.

IN KÜRZE

GURTNELLEN

Motorradfahrer verletzt sich erheblich

Am Samstag, 6. August, kurz nach 8.00 Uhr fuhr ein 28-jähriger Lenker eines Motorrads mit Zuger Kontrollschild auf der Gotthardstrasse von Amsteg herkommend in Richtung Göschenen. Im Bereich Elmen (Intschi) erfuhr er ausgang einer Linkskurve zu Boden und rutschte rund 30 Meter über die Fahrbahn gegen den Randstein. Wie die Kantonspolizei Uri mitteilt, wurde der Motorradlenker mit erheblichen Verletzungen durch den Rettungsdienst ins Kantonsspital Uri überführt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 12000 Franken. (UW)

SCHATTDORF

Feuerwehrlokal wird besichtigt

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf lädt am 27. August zu einer Feuerwehrlokal-Besichtigung mit Lösch-Demo ein. Interessierte erfahren bei diesem Anlass mehr über die Handhabung von diversen Löschutensilien wie zum Beispiel Löschdecke oder Feuerlöscher und können diese gleich selbst ausprobieren. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Feuerwehrlokal Schattdorf. Der Anlass dauert bis zirka 11.30 Uhr. Anmeldungen können bis am 25. August an die Mailadresse fedier.gisler@bluewin.ch oder Telefon 079 411 69 78 gerichtet werden, oder auch unter www.fmg-schattdorf.ch. (e)

SEEDORF

Gottesdienst im Seedorfer Reussdelta

Das Fest Mariä Himmelfahrt wird dieses Jahr – als Ersatz für die wegfallende Nauenmesse – zum ersten Mal im Seedorfer Reussdelta gefeiert. Die Eucharistiefeier findet am 15. August um 9.30 Uhr im Birkenwäldli, auf dem Weg ins Reussdelta, statt. Parkmöglichkeiten gibt es beim Parkplatz an der Weyerstrasse. Bitte der Wegbeschilderung folgen! Der Platz ist auch mit dem Velo oder zu Fuss erreichbar. Der Situationsplan ist im Anschlagkasten der Kirchen im Seelgeraum, der Gemeinde und im Volg ausgehängt. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert der Kirchenrat Seedorf einen Apéro und freut sich auf eine grosse Teilnahme. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche statt. (e)

ATTINGHAUSEN

Kartonsammlung

Am Mittwoch, 17. August, wird in Attinghausen eine Kartonsammlung (Strassensammlung) durchgeführt. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, den Karton bis 7.00 Uhr korrekt zusammenzubinden an die Strasse zu stellen. Bei der Kartonsammlung gelten dieselben Sammelplätze wie bei der offiziellenkehrichtabfuhr. (e)